

(6/10) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen - die Otto-Varnhagen-Straße in Küppersteg

Die Otto-Varnhagen-Straße in Leverkusen-Küppersteg liegt südlich der Küppersteger Straße zwischen der Bahnstrecke Köln - Düsseldorf und der Alten Landstraße; von dort zweigt sie als Sackgasse in Richtung Bahnlinie ab.

Otto Varnhagen wurde am 23. Juli 1900 in Iserlohn geboren. Seit November 1925 war der gelernte Schlosser bei den Farbenfabriken Bayer tätig und von 1950 bis 1961 dort freigestelltes Betriebsratsmitglied. Sein besonderes Interesse galt dem gesellschaftlichen Engagement in der Gewerkschaftsbewegung und in der Kommunalpolitik: Mehrere Jahre war er DGB-Vorsitzender in Leverkusen und von 1948 bis 1969 ununterbrochen Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt; fünfmal wurde er direkt in seinem Wahlbezirk, nur 1952 über die Reserveliste gewählt. Besonders engagiert war er im Wohnungsausschuss des Rates. In „Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Entwicklung der Stadt Leverkusen“ wurde ihm 1969 die Ehrenbezeichnung „Stadtältester“ verliehen. Oberbürgermeister Wilhelm Dopatka hatte ihn mit dem Hinweis auf seinen ständigen Einsatz „für das Wohl der Bevölkerung“ vorgeschlagen: „Seine zuvorkommende, hilfsbereite Art machten ihn zu einem überall geachteten und beliebten Mitbürger.“ (*Stadtarchiv Leverkusen, Akte 150.1276*).



Otto Varnhagen (ca. 1961)

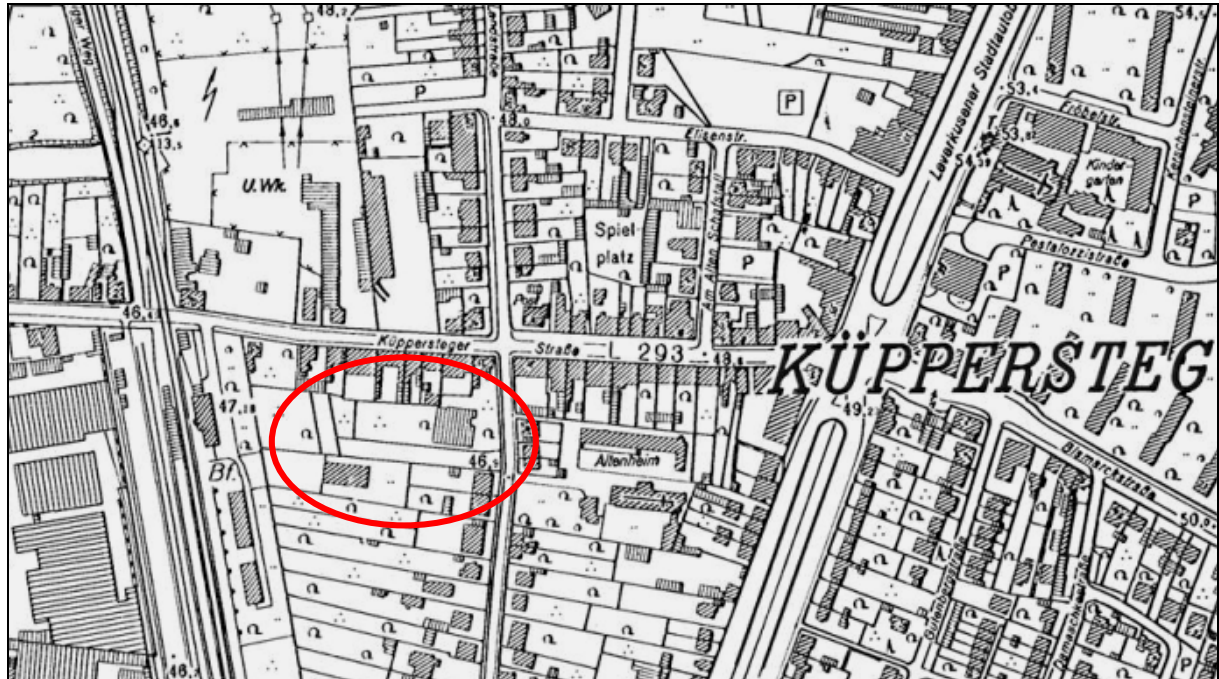
Varnhagen wohnte zunächst in Bürrig und später in Wiesdorf. Im Ersten Weltkrieg verlor er drei Brüder und im Zweiten Weltkrieg seinen einzigen Sohn. Mit seiner Frau Hedwig war er 56 Jahre verheiratet.

Varnhagen starb am Tag der Vollendung seines 77. Lebensjahres, also am 23. Juli 1977, im Städtischen Krankenhaus. Am 28. Juli 1977 fand im Ratssaal des Rathauses die Trauerfeier statt; am selben Tag wurde er auf dem Friedhof an der Manforter Straße beigesetzt. In einem Nachruf von Bürgermeister Heinrich Lützenkirchen und Oberstadtdirektor Bruno Krupp hieß es, dass „ein geschätzter und beliebter Mitbürger von uns gegangenen“ sei und „die Bürgerschaft um einen vortrefflichen Mann“ trauere, „dessen Name mit der Geschichte unserer Stadt immer eng verbunden bleiben wird“.

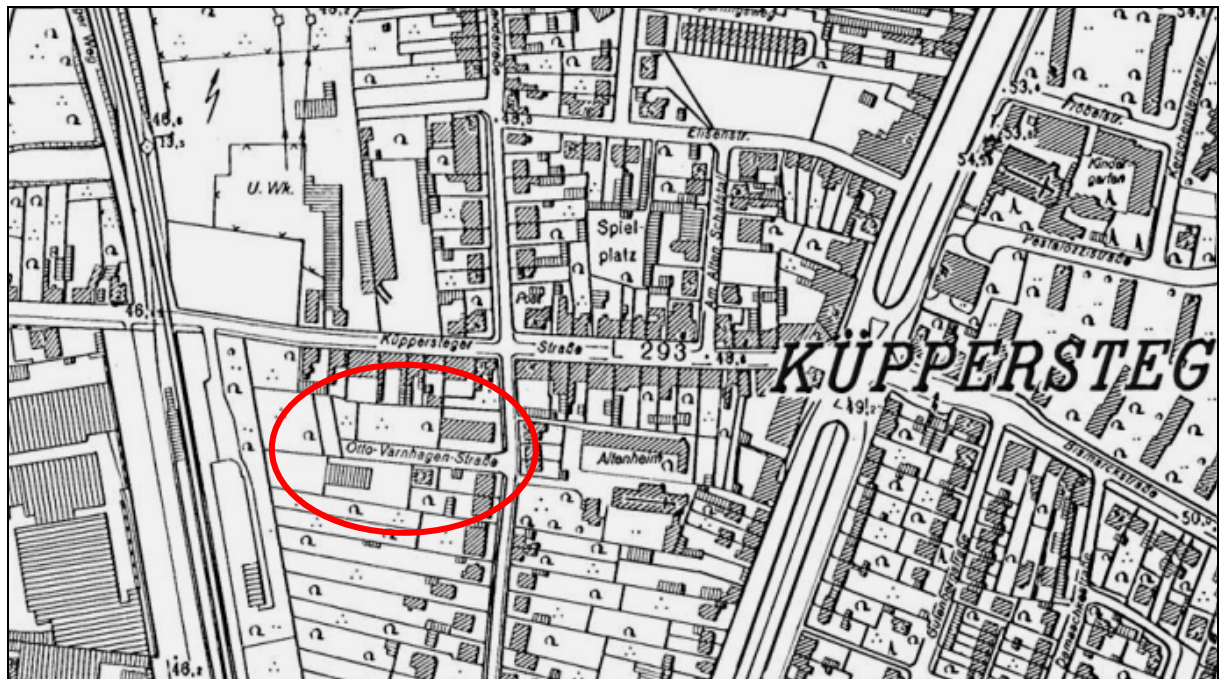
Die Bayer AG würdigte ihn als einen Mitarbeiter, der sich „mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsinn und unermüdlicher Hilfsbereitschaft für die Belange seiner Kollegen eingesetzt“ habe. (*Stadtarchiv Leverkusen, Akte 5190.00*) Die Bezirksvertretung II widmete ihm 1985 die Benennung der Straße in Küppersteg.

Die folgenden Kartenausschnitte zeigen die Entwicklung der Bebauung und Straßenführung im Westen des Stadtteils Küppersteg: In der ersten Karte (1982) ist die Parzellierung der Otto-Varnhagen-Straße schon zu erkennen; an der Bahnlinie sind noch der Bahnhof Küppersteg und das „Hotel zu Post“ eingezeichnet. In der zweiten Karte (1989) ist der Name der Straße bereits eingetragen; der Bahnhof und das Hotel waren zwischenzeitlich abgerissen worden. Die dritte Karte (2010) zeigt die Bebau-

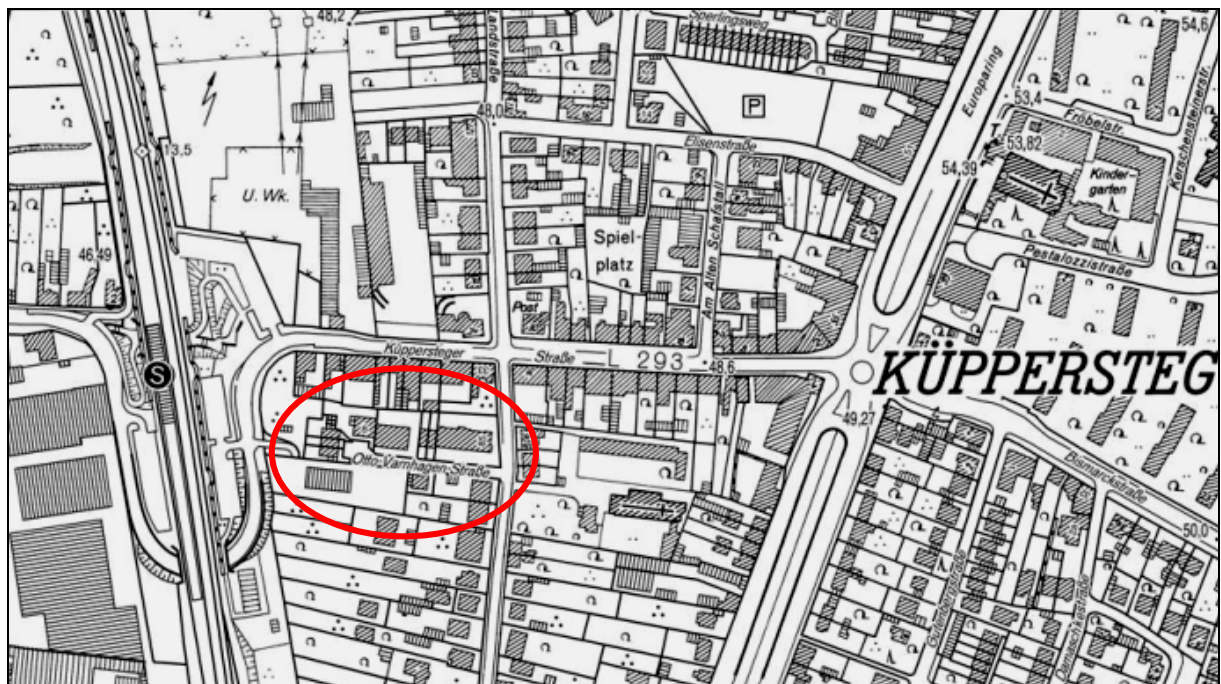
ung an der Otto-Varnhagen-Straße und die markante Trassenführung der Küppersteiger und der von-Ketteler-Straße im Zuge der Bahnunterführung nach dem Bau der S-Bahn-Strecke. Die Straßenplanung sah zunächst keine Sackgasse, sondern am Bahnübergang auch eine Anbindung an die Küppersteiger Straße vor. Dieses Vorhaben ließ sich später aber wegen der Beanspruchung der Fläche für die Bahnunterführung nicht mehr realisieren.



Deutsche Grundkarte (Ausschnitt): 1982



Deutsche Grundkarte (Ausschnitt): 1989



Deutsche Grundkarte (Ausschnitt): Fortführungsstand 2010



Blick in die Otto-Varnhagen-Straße nach Westen



Blick aus der Otto-Varnhagen-Straße nach Osten zur Alten Landstraße hin

Die Otto-Varnhagen-Straße sollte ursprünglich - so hatte es die Stadtverwaltung vorgeschlagen - Dechant-Reisen-Straße heißen. Joseph Reisen (1891 - 1965) war von 1934 bis 1951 Rektoratspfarrer und von 1951 bis 1962 Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde Christus-König in Küppersteg. Von 1955 bis 1961 war er Dechant des Dekanates Leverkusen. In der Sitzung der Bezirksvertretung II am 29. Januar 1985 stellte dann der Bezirksvertreter Gronza (SPD) den Antrag, die Straße nach Otto Varnhagen zu benennen; der Einwand des Bezirksvertreters Zons (CDU), dass die Benennung nach Reisen „dem Wunsche der Küppersteger Bevölkerung entspräche, da Dechant Reisen im Gegensatz zu Otto Varnhagen Küppersteger Bürger gewesen sei“ (*Stadtarchiv Leverkusen, Akte 1401.3*), hatte keinen Erfolg: Mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN fasste die Bezirksvertretung den Beschluss, die Straße nach Otto Varnhagen zu benennen.

Fotos: Stadtarchiv Leverkusen, Akte 150.2021 (Porträt) und Gert Nicolini (Straßenfotos; aufgenommen am 31.10.2010)

Kartenausschnitte: © Stadt Leverkusen, Fachbereich Kataster und Vermessung; Genehmigung vom 29.03.2010 - Az.: 62-14-42-03-2010, Nr. 03/2010, mit Ergänzung vom 20.10.2010.

Quellen:

Stadtarchiv Leverkusen, Akte 5190.00

Stadtarchiv Leverkusen, Akte 150.1276

Stadtarchiv Leverkusen, Akte 150.2021

Stadtarchiv Leverkusen, Akte 1201.76 (Vorlage Nr. Bez. II/15 vom 18.12.1984)

Stadtarchiv Leverkusen, Akte 1401.3 (Niederschrift über die 3. Sitzung der Bezirksvertretung - Bezirk II am 29.01.1985, Punkt 8)

Verwaltungsbericht der Stadt Leverkusen 1969 bis 1974, Leverkusen 1974, S. 29

(GN 09.11.2010)